

06.11.2019

Gemeinsame Pressemitteilung

Die Zukunft des europäischen Weinbaus – wie bleibt die EU auf Erfolgskurs?

Heute wurde von CEVI und Copa-Cogeca, den Vertretungen der unabhängigen Weinerzeuger, Winzer und Wein-Genossenschaften, ein Workshop in Brüssel veranstaltet. Dabei wurde die derzeitige Marktlage sowie zukünftige Marktentwicklungen präsentiert, vor allem aber ging es um die Diskussion der Frage, wie sich die europäischen Weinerzeuger anpassen, um den Weinbau nachhaltiger zu gestalten.

Die Erfolgsgeschichte des Weinsektors demonstriert, was europäische Integration erreichen kann: der gesamte Sektor hat maßgeblich vom gemeinsamen Rechtsrahmen und einer wahren europäischen Vision für dessen Entwicklung profitiert. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat die Handelsbilanz um 275% zugelegt, Nettogewinne lagen 2018 bei rund 8 Milliarden Euro. Die Qualität hat sich ebenfalls maßgeblich verbessert, 64% der derzeit produzierten Weine sind mit geografischer Angabe versehen (44% g.U., 20% g.g.A.). Dennoch steht der Sektor derzeit vor einer Vielzahl an Herausforderungen, welche aller Wahrscheinlichkeit nach Marktstörungen bisher ungesesehenen Ausmaßes mit sich bringen.

Die Weinerzeuger der EU haben heute zwei große Bedenken: die Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage aufgrund des weltweiten Rückgangs und sinkender Gewinnspannen sowie – natürlich – den Klimawandel, welcher schon jetzt sein zerstörerisches Potential unter Beweis gestellt hat. In den vergangenen Jahren sind große Anstrengungen unternommen worden, um die Nachhaltigkeitsstandards auszubauen. Wenn jedoch die Weinerzeuger allen neuen Herausforderungen gewachsen sein sollen, müssen sie sich beständig weiterbilden und mithilfe neuer Ansätze innovative Lösungen erschließen und gleichzeitig in einem immer globaleren und volatileren Kontext am Markt überleben.

Bei dem Workshop wurden einige essentielle Aspekte angesprochen:

- Die wirtschaftliche Lage der Weinerzeuger hat sich im Laufe der vergangenen drei Jahre in einigen Produktionsbereichen verschlechtert, obwohl Weinbau nach wie vor an der Spitze der Agrar-Lebensmittelexporte steht. Das Preisniveau ist niedrig und die Margen der Erzeuger sinken.
- Der Übergang zu einer nachhaltigeren Erzeugung bringt Kosten mit sich, welche die Erzeuger nicht alleine tragen können: Verbraucher und Einzelhandel müssen ihren Teil beisteuern, gleichzeitig sollte die Politik Kapital in Form von Investitionen bereitstellen und Marktschwankungen ausgleichen.

Der Vorsitzenden der Arbeitsgruppe „Weinbau“ von Copa-Cogeca, Thierry Coste, betonte, dass „eine Fortführung der EU-Unterstützungsmaßnahmen für den Sektor mit einem soliden GAP-Haushalt essentiell ist und zu einem weiteren Ausbau der Nachhaltigkeit beiträgt. Das Rahmenwerk der GAP sollte Unterstützung bieten und Synergien mit anderen

Fonds ermöglichen, damit unsere Weinbauern neue Lösungen finden können, um sich an die Veränderungen anzupassen.“

Der Weinsektor bleibt optimistisch und erläutert, dass sich mit den richtigen Unterstützungsmaßnahmen und einer fairen Handelspolitik neue Absatzmärkte erschließen und Produktinnovationen als Antwort auf entstehende Trends entwickeln lassen, wie z.B. umweltfreundlichere Produkte und Weine mit geringerem Alkoholgehalt.

Thomas Montagne, der Vorsitzende von CEVI, erklärte: „Diversität bedeutet Innovation und Widerstandsfähigkeit. Deshalb ist es essentiell, das europäische Modell des Weinbaus zu erhalten und zu verbessern, welches aus einem vielfältigen Geflecht verschiedener Akteure besteht – kleine, mittlere und große Weinbauern und Genossenschaften, welche Arbeitsplätze und Wachstum in die ländlichen Gebiete bringen.“

Der Workshop endete mit einem Weinverkostungs-Event, wo die Mitglieder in Zusammenarbeit mit *Wine in Moderation*, CEVI und Copa-Cogeca die Möglichkeit nutzten, um ihre Weine und deren Charakteristika zu präsentieren und gleichzeitig innovative Praktiken vorzustellen.

– ENDE –

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Clara Behr
Policy Advisor
c.behr@cevi-eciw.eu

Francesco Mirizzi
Senior Policy Advisor
Francesco.Mirizzi@copa-cogeca.eu

Ksenija Simovic
Communications Officer
Handy: +32 473 66 30 71
Ksenija.Simovic@copa-cogeca.eu
